

## Vermerk zur Wiedereinstellung von Elli Barczatis beim Ministerpräsidenten der DDR

Die Chefsekretärin des DDR-Ministerpräsidenten, Elli Barczatis, stand seit Anfang 1951 unter Spionageverdacht. Als sie im Juni 1953 von einem sechsmonatigen Parteilehrgang zurückkehrte, durfte sie nicht auf ihre alte Stelle zurückkehren. Im vorliegenden Aktenvermerk spricht sich ein Stasi-Offizier für Barczatis' Versetzung aus, da ihr Geliebter, Karl Laurenz, der "Agententätigkeit" verdächtigt wurde.

Elli Barczatis wurde Anfang der 50er Jahre vermutlich ohne ihr Wissen zur Informantin für die Organisation Gehlen, die Vorläuferin des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der westdeutsche Geheimdienst nutzte sie als Quelle in Ost-Berlin, ohne sie offiziell in diese Tätigkeit einzuweißen. Von April 1950 bis Januar 1953 war Barczatis die Chefsekretärin des Ministerpräsidenten der DDR, Otto Grotewohl. Kurz zuvor ging sie eine Liebesbeziehung mit dem Journalisten und Übersetzer Karl Laurenz ein, der nach seinem Bruch mit der SED und den daraus resultierenden beruflichen Schwierigkeiten 1952 begonnen hatte, für die Organisation Gehlen zu spionieren. Unter dem Vorwand, Material für seine journalistische Arbeit zu sammeln, ließ er sich von Barczatis mit internen Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten versorgen.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wurde früh auf die beiden aufmerksam. Anfang 1951 lieferte ihm der Bericht einer ehemaligen Kollegin von Barczatis und Laurenz über ein Treffen der beiden Anlass zu intensiveren Ermittlungen. Nachdem sich der Verdacht auf eine Spionagetätigkeit erhärtet hatte, eröffnete die Stasi am 26. Juni 1951 den Gruppenvorgang "Sylvester". Ab diesem Zeitpunkt unternahm sie in enger Zusammenarbeit mit der sowjetischen Geheimpolizei weitere Schritte gegen Barczatis und Laurenz. Dazu gehörten Observierungen, Telefonüberwachungen und Briefkontrollen. Im Januar 1953 wurde Barczatis zu einem Parteilehrgang nach Potsdam delegiert. Danach erhielt sie zwar wieder eine Anstellung im Amt des Ministerpräsidenten, jedoch nicht mehr als persönliche Sekretärin Grotewohls, sondern in der Eingabenbearbeitung.

Wie ein Aktenvermerk vom 2. Juli 1953 zeigt, veranlasste das MfS diese Versetzung. Zu diesem Zeitpunkt wusste es bereits von der Weitergabe interner Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten an die Organisation Gehlen. Auf die Mitteilung, Barczatis wolle einem GI-Bericht zufolge wieder als Chefsekretärin bei Grotewohl arbeiten, reagierte der zuständige Stasi-Mitarbeiter ablehnend. Da Barczatis in Kontakt zum "im Verdacht der Agententätigkeit" stehenden Laurenz stünde und im Gruppenvorgang "Sylvester" bearbeitet werde, solle sie "nicht wieder als Chefsekretärin eingesetzt werden". Der Hinweis, dass der "Gen. Instrukteur" – ein Mitarbeiter des sowjetischen Geheimdienstes – seine Zustimmung gab, sowie die handschriftliche Zustimmung des stellvertretenden Stasi-Ministers Erich Mielke weisen auf die hohe Bedeutung des Falls für das MfS hin.

**Signatur:** BStU, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bd. 2, Bl. 151-152

### Metadaten

Diensteinheit: Abteilung VI, Referat II Datum: 2.7.1953

Überlieferungsform: Dokument

Vermerk zur Wiedereinstellung von Elli Barczatis beim Ministerpräsidenten der DDR

BSTU  
600151 124

Abt. VI  
Ref. II

Berlin, den 2.7.1953

*Werner  
Müller 8/7.53*

Aktenvermerk  
=====

Wie durch GI "M a r i a" mitgeteilt wurde, sitzt die B a r c z a t i s mit einer Koll. [redacted] zusammen in einem Zimmer. Wie M durch den Persönlichen Referenten von Ministerpräsidenten Otto Grotewohl Gen E i s e r m a n n erfahren hat, ist die B. mit ihrer Arbeit nicht zufrieden. In einer Aussprache mit der Genossin Johanna Grotewohl hat sie sich geäußert das sie gerne wieder als Chefsekretärin beschäftigt sein möchte. Gen. Grotewohl ist mit seiner jetzigen Chefsekretärin [redacted] nicht zufrieden. Da die jetzige Chefsekretärin in Urlaub geht soll die B. ihre Vertretung übernehmen. Nach Meinung der M. wird Grotewohl die B. wieder als Chefsekretärin nehmen.

*Werner*  
( W e r n e r )

Aktenvermerk

Die obengenannte B a r c z a t i s, Elli war die frühere Chefsekretärin von Gen. Grotewohl. Die B a r c z a t i s wird von uns im Vorgang " S y l v e s t e r " bearbeitet. Die B a r c z a t i s hat Verbindung zu den L a u r e n z, Karl. Derselbe hat Verbindungen zu einem Westberliner Rechtsanwalt G r e f f i n. L a u r e n z steht im Verdacht der Agententätigkeit. Die Verbindung L a u r e n z - B a r c z a t i s ist auch dem persönlichen Referenten von Gen. Grotewohl Gen. E i s e r m a n n bekannt wie uns der GI " M a r i a " mitteilt. Wir sind der Meinung, dass die B a r c z a t i s nicht wieder als Chefsekretärin eingesetzt werden soll und schlagen deshalb folgendes vor:

1. Die B a r c z a t i s in ihrer jetzigen Stellung zu belassen und wenn möglich die Mitarbeiterin von ihr [redacted] als GI zu werben.
2. Mit Gen. E i s e r m a n n zu sprechen, dass die B a r c z a t i s

b.w.

Signatur: BStU, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bd. 2, Bl. 151-152

Blatt 151

Vermerk zur Wiedereinstellung von Elli Barczatis beim Ministerpräsidenten der DDR

